

Bericht über das Europäische Semester Project (EPS) an der Avans Hogeschool im WS 17/18

Zunächst möchte ich auf die Beweggründe eingehen, weshalb ich mich für das EPS in 's-Hertogenbosch an der Avans Hogeschool entschieden habe.

Hauptgrund für die Wahl war die Verknüpfung zwischen betrieblichem Praktikum und der Unterricht an einer der erfolgreichsten Hochschulen in den Niederlanden. Die Avans Hogeschool hat in den Niederlanden ein ausgezeichnetes Renommee und wurde 2016 wiederholt zur besten Hochschule für angewandte Wissenschaften ausgezeichnet.

Da ich im letzten Mastersemester studiere, war das betriebliche Praktikum für mich besonders interessant, weil ich mein gelerntes theoretisches Wissen aktiv anwenden und wertvolle Berufserfahrung sammeln wollte. Außerdem wollte ich meine Englischkenntnisse mit Fokus auf den technischen sowie geschäftlichen Bereich verbessern.

Der Bewerbungsprozess für das EPS war einfach. Es musste ein Motivationsschreiben verfasst und ein Englischtest absolviert werden, um das als Minimum geforderte Sprachniveau B1 vorzuweisen. Den Sprachtest konnte ich an der Beuth Hochschule bei dem zuständigen Fachbereich absolvieren, dieser wurde problemlos von der Avans Hogeschool anerkannt. Nachdem ich meine Bewerbung erfolgreich eingereicht hatte, wurde ein Interview via Skype mit dem Koordinator von der Avans Hogeschool durchgeführt. Nach 3 Tagen bekam ich die endgültige Zusage für das EPS per Email mitgeteilt.



Abbildung 1 Avans Hogeschool

Nach dem erfolgreichen Bewerbungsprozess fing ich mit der Suche nach einer Unterkunft in 's- Hertogenbosch an. Anfangs wollte ich meine Unterkunft eigenständig finden und mich nicht auf das International Office von Avans Hogeschool einlassen, dass die Unterbringung in Wohnheimen für 450 Euro monatlich anbietet. Jedoch musste ich nach kurzer Zeit einsehen, dass sich die Suche nach einer Unterbringung in 's- Hertogenbosch als sehr schwierig gestaltete. Der Wohnungsmarkt ist sehr angespannt und es werden meistens nur WG Zimmer für 12 Monate über private Online-Agenturen angeboten. Die privaten Wohnungsagenturen verlangen für die Vermittlung außerdem eine Provision von circa einer Monatsmiete, was bei einem sechs monatigem Aufenthalt eine verhältnismäßig hohe Summe darstellt. Außerdem ist eine Wohnungssuche, wenn man nicht selbst vor Ort ist, sehr schwierig. Deshalb entschied ich mich schlussendlich doch, das Angebot vom Internationalen Office für die Unterbringung anzunehmen.

Am Tag meiner Ankunft wurde ich dann von meinem Vermieter vom Bahnhof in 's- Hertogenbosch abgeholt. Der Vermieter brachte mich mit seinem Auto zu meiner Unterkunft, die sich in einer Kleinstadt mit dem Namen Vlijmen befand. Vlijmen zählt 14000 Einwohner und liegt circa 7 km von 's- Hertogenbosch entfernt.



Abbildung 2 Unterkunft in Vlijmen

Hier zu muss ich sagen, dass ich darüber sehr enttäuscht war. Ich dachte, dass sich meine Unterkunft in s'- Hertogenbosch befinden würde. Außerdem hatte ich einen

stolzen Mietpreis von monatlich 450 € zu zahlen. Jedoch konnte ich mich nach kurzer Zeit mit der unerwarteten Wohnsituation abfinden und fand Gefallen daran, täglich mit dem Fahrrad nach s'-Hertogenbosch zu fahren.

Nach einer Einführungswoche mit verschiedenen Aktivitäten, die dazu gedacht waren, sich untereinander besser kennen zu lernen, begann der Unterricht.

Der Unterricht an der Avans Hogeschool in den verschiedenen Fächern erwies sich als abwechslungsreich. Es wurden Grundlagen für das betriebliche Praktikum vermittelt. Dazu wurden Fächer wie Projektmanagement und Qualitätsmanagement unterrichtet, um eine Basis für Studenten zu schaffen, die keinerlei Erfahrungen hatten. Besonders intensiv wurde zudem Englisch unterrichtet. Ziel war, sich im Gespräch zu verbessern. Nach der Vorstellung verschiedener Unternehmen wurden Projektteams mit 4 bis 5 Studenten gebildet. Hier muss ich zugeben, dass keines der vorgestellten Praktika für mich besonders interessant war oder für mein Studium relevant war. Jedoch machte mir das Praktikum von Anfang an Spaß und ich fand es interessant, mich in einen neuen Bereich einzuarbeiten. Für das Praktikum gab es ein monatliches Gehalt von 350 € und zudem wurden die Fahrtkosten erstattet.

In den ersten 6 Wochen des EPS hatte man nahezu jeden Tag Unterricht und nur einen Tag Praktikum in der Woche. Danach lag der Focus auf dem betrieblichen Praktikum. Der Unterricht fand nur noch einmal pro Woche statt und die restliche Zeit war man im Unternehmen. Jedem Projektteam wurde ein Tutor zur Seite gestellt, der Ansprechpartner für jegliche Probleme im Unternehmen war. Allgemein kann man sagen, dass die Unterstützung der Avans Hogeschool sehr gut war und ich mich zu keinem Zeitpunkt schlecht unterstützt fühlte. Der Umgang mit den Dozenten war sehr unterschiedlich zu dem, den ich aus Deutschland gewohnt war. Hier war das „Du“ ganz normal und man hat sich auch mit den Dozenten in Bars getroffen, zu sogenannten social events.

Rückblickend kann ich sagen, dass der Auslandsaufenthalt eine sehr gute Erfahrung war und mich in meiner persönlichen Entwicklung weitergebracht hat. Besonders die Zusammenarbeit mit Studenten aus unterschiedlichen Ländern hat dazu geführt, dass ich jetzt neue Ansichten oder Herangehensweisen für Probleme kenne. Jedoch hätte ich mir in meinem Projekt von den anderen Studenten oft mehr Motivation und Zuverlässigkeit gewünscht. Meine Englischkenntnisse konnte ich signifikant verbessern,

da der Englisch Unterricht der Avans Hogeschool sehr gut war und ich im Unternehmen sehr viel „technisches“ englisch reden musste.

Die Niederländer sind ein sehr herzliches Volk und ich habe nur gute Erfahrungen im Umgang mit ihnen gemacht. Ich kann mit einem guten Gewissen jedem interessierten Studenten das EPS an der Avans Hogeschool weiter empfehlen.



Abbildung 3 Marktplein Hertogenbosch